

**Personalbedarf der Geschäftsleitung des
Kreisverwaltungsreferates nach Ablauf befristeter Stellen**

Anlagen:

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates vom 26.01.2016
Stellungnahme der Stadtkämmerei vom 20.01.2016

Beschluss des Kreisverwaltungsausschusses vom 23.02.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten	2
1 Situationsbeschreibung.....	2
2 Wegfall befristeter Kapazitäten zum 31.12.2015.....	3
3 Stellenbedarf zur Kompensation weggefallener Kapazitäten.....	4
4 Produktbezug, Finanzierung.....	5
4.1 Personalkosten für befristete Zuschaltungen.....	5
4.2 Finanzierung.....	5
4.3 Unabweisbarkeit.....	6
4.4 Nutzen, Wirtschaftlichkeit.....	6
5 Stellungnahmen.....	7
II. Antrag des Referenten	9
III. Beschluss	10

I. Vortrag des Referenten

1 Situationsbeschreibung

Die Geschäftsleitung des Kreisverwaltungsreferates ist im Wesentlichen für die Themen Personal- und Organisationsmanagement, Beschlusswesen, Feedbackmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Finanzmanagement, Raummanagement und dezentrales Informations-, Kommunikations- und Anforderungsmanagement verantwortlich. Der Geschäftsleitung obliegt auch die Organisation und Abwicklung aller Münchner Wahlen und Abstimmungen.

Die Geschäftsleitung des Kreisverwaltungsreferates ist als Querschnittsbereich sehr stark von Stellenzuschaltungen in den Fachbereichen betroffen. Gleichzeitig ist die Aufgabenerfüllung der Fachdienststellen aber auch unmittelbar oder mittelbar von den Leistungen der Geschäftsleitung im Hinblick auf die Stellenausstattung, -struktur und -besetzung, die Finanzierung von Personal- und Sachkosten, einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur und IT-Ausstattung und des Funktionierens sonstiger zentraler Dienstleistungen abhängig.

Derzeit sind im Stellenplan der Geschäftsleitung des Kreisverwaltungsreferates insgesamt 134 (Plan-) Stellen vorgetragen, die sich wie folgt verteilen:

Organisationseinheit/ Geschäftsbereich	Stellenanzahl lt. Prisma Stellenplan	Bemerkung
Geschäftsleitung, Leitung	2	
Geschäftsbereich 1 – Personal, Organisation, Allgemeine Verwaltung	19	davon 1 bisherige Kompensationsstelle MIT-KonkreT, befristet bis 31.12.2015 ¹
Geschäftsbereich 2 – Finanzwesen und zentrale Dienstleistungen	57	
Geschäftsbereich 3 – dIKA	56	davon 4 bisherige Kompensationsstellen MIT-KonkreT, befristet bis 31.12.2015 ²
Summe	134	davon 5 bisherige Kompensationsstellen MIT-KonkreT, befristet bis 31.12.2015

Alle Stellen sind entweder besetzt oder befinden sich in einem Besetzungsverfahren.

1 Stellenummer, Bewertung: B407676, (A11)

2 Stellenummern, Bewertung: B404453, B407305, V404454 (jeweils A11), B404452 (A12)

Seit 01.01.2014 erfolgten Stellenschaffungen durch Stadtratsbeschlüsse im Umfang von 14 VZÄ³, wovon jedoch aktuell 1 VZÄ im Zuge erforderlicher Einsparungen wieder zum Einzug angeboten werden muss und wovon 6 Stellen einer notwendigen Evaluierung innerhalb von 3 Jahren unterliegen. Bei diesen genehmigten Stellenzuschaltungen wurden die genannten „Kompensationsstellen MIT-KonkreT“ seitens des Kreisverwaltungsreferates dauerhaft in den vorhandenen Ist-Bestand einbezogen.

Um die gebotenen Dienstleistungen und Steuerungsleistungen seitens der Geschäftsleitung weiterhin aufrecht erhalten zu können, ist eine Anpassung des Stellenbedarfes der Geschäftsleitung an die Entwicklung des Kreisverwaltungsreferates und an neue bzw. gestiegene Anforderungen während der letzten zwei Jahre dringend erforderlich.

Das Kreisverwaltungsreferat wird dem Stadtrat baldmöglich im Rahmen einer gesonderten Beschlussvorlage die Auswirkungen auf den Stellenbedarf darstellen.

In einem ersten Schritt ist es zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs dringend erforderlich, den aktuellen Bestand (Stand: Dezember 2015) zu sichern und Stellen im Umfang von 5 VZÄ zu genehmigen, deren Befristung zum 31.12.2015 abgelaufen ist.

2 Wegfall befristeter Kapazitäten zum 31.12.2015

Die unter Punkt 1 aufgeführten Kapazitäten für MIT-KonkreT-Kompensationsstellen wurden ursprünglich in den Jahren 2008 bis 2010 unbefristet im Stellenplan eingerichtet. Es wurde jeweils zugesichert, dass die Stellen nach zeitlichem Ablauf der Zerlegung aus dem Referatsbudget finanziert werden.

Die Stellen waren bis zum 31.12.2015 mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt, denen feste Zuständigkeiten zugewiesen sind, die bedeutende Funktionen bekleiden (z. B. stellvertretende Sachgebietsleitungen) und laufende Projekte und Vorhaben betreuen.

Die Kapazitäten sind zur Erfüllung der Aufgaben dringend erforderlich und wurden stets – auch im Anschluss an die Finanzierung durch die Kostenstelle MIT-KonkreT - eingeplant. Somit wurden sie auch bei der Ermittlung von Stellenmehrbedarf in die vorhandene Basis einkalkuliert.

3 Vorlagen-Nr. 08-14 / V 14051 vom 18.02.2014: 1 VZÄ KVR GL/32, Service Desk,
1 VZÄ KVR GL/33, Anforderungsmanagement;
Vorlagen-Nr. 14-20 / V 03075 vom 19.05.2015: 8 VZÄ KVR GL/32, Service Desk;
Vorlagen-Nr. 14-20 / V 03707 vom 28.07.2015: 2 VZÄ KVR GL/11, Personal- und Organisationsmanagement,
2 VZÄ KVR GL/231, Raummanagement

Jedoch ist die Möglichkeit einer Finanzierung aus dem Referatsbudget durch die neuen Regularien zum Personalhaushalt ab 2016 ohne eine stellenscharfe Kompensation nicht mehr gegeben.

Mit Stellenplanverfügung des Personal- und Organisationsreferates vom 08.09.2015 wurden die genannten (Plan-) Stellen bis 31.12.2015 befristet.

Andererseits konnte die ursprünglich für die Behandlung am 17./19.11.2015 vorgesehene Beschlussvorlage zur Darstellung des Stellenbedarfes der Geschäftsleitung aufgrund der zwischenzeitlich eingetretenen haushaltsrechtlichen Sondersituation nicht mehr in den Stadtrat eingebracht werden.

Die bisherigen Inhaberinnen und Inhaber der genannten (Plan-) Stellen wurden zum 01.01.2016 a conto auf unbesetzte Planstellen für Feuerwehrbeamte umgesetzt. Hierbei handelt es sich lediglich um eine notwendige Übergangslösung.

3 Stellenbedarf zur Kompensation weggefallener Kapazitäten

Wie beschrieben ging das Kreisverwaltungsreferat seit den entsprechenden Stelleneinrichtungen davon aus, dass Kapazitäten in Höhe von 5 VZÄ auch nach dem Wegfall der Finanzierung durch die Kostenstelle MIT-KonkreT im Stellenplan der Geschäftsleitung verbleiben würden und ab 01.01.2016 aus dem Budget des Kreisverwaltungsreferates weiter finanziert werden, beispielsweise kompensiert durch unbesetzte Stellen des Referates.

Aufgrund des immensen Arbeitsanfalls und einer massiv drohenden Überlastung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es sowohl im IT-Bereich (dIKA) als auch im Sachgebiet Personal- und Organisationsmanagement undenkbar, langfristig auf die weggefallenen Kapazitäten zu verzichten.

Indikatoren für einen klaren Handlungsbedarf – über die beantragten 5 VZÄ hinaus – sind unter anderem Gleitzeit- und Überstundenguthaben und nicht eingebrachte Urlaubsansprüche. Im Sachgebiet Personal- und Organisationsmanagement ergeben diese Indikatoren einen Wert von 2,5 VZÄ für ein Jahr. Im Geschäftsbereich 3, dIKA, von etwa 4 VZÄ für ein Jahr.

Stellenmehrbedarf:

Um zumindest den aktuellen Status Quo zu erhalten (Stand: Dezember 2015) ist nach Auffassung des Kreisverwaltungsreferates dauerhaft eine Zuschaltung von 5 VZÄ erforderlich. Aufgrund der Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates werden die Stellen zunächst befristet für die Dauer von 3 Jahren ab Besetzung eingerichtet. Die Evaluierung des Bedarfes erfolgt innerhalb von 3 Jahren.

4 Produktbezug, Finanzierung

Zusammengefasst ergibt sich folgender Personal- und Sachkostenbedarf:

4.1 Personalkosten für befristete Zuschaltungen

Funktion	VZÄ	Einwertung ⁴	Jahresmittel- betrag	Gesamtkosten
SB Personal, SB Organisation	1	A11	51.920 €	51.920 €
IT-Projektleiter/-in	1	A11	51.920 €	51.920 €
Stellvertretende/r Sachgebiets- leiter/in, Kundenbetreuer/in (IT), Fachanalyst/in (IT), IT-Service- Level-Verantwortliche/r	1	IVa/III E11	80.360 €	80.360 €
SB IT-Transition	2	A11	51.920 €	103.840 €
			Summe	288.040 €

4.2 Finanzierung

Um den Anforderungen an eine transparente Darstellung der Auswirkungen des Beschlusses auf das Produktbudget für den ehrenamtlichen Stadtrat gerecht zu werden, sind die Personal- und Sachkosten nachfolgend zusammengefasst.

Kosten

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten *			bis zu 288.040,-- von 2016 bis 2018
davon:			
Personalauszahlungen			bis zu 288.040,--
Sachauszahlungen			--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			5
Nachrichtlich Investition			

Die Kosten sind insgesamt zahlungswirksam.

⁴ Die angegebenen Stellenbewertungen und Jahresmittelbeträge richten sich nach der anerkannten Bewertung der bis 31.12.2015 vorhandenen (Plan-) Stellen und der persönlichen Besoldung / Eingruppierung der Stelleninhaber/-innen.

Die Finanzierung des Bedarfs erfolgt aus dem Finanzmittelbestand.

4.3 Unabweisbarkeit

Der Dienstbetrieb der Geschäftsleitung wäre mit einem Wegfall der aufgeführten Kapazitäten (5 VZÄ) in zwei Kernbereichen (Sachgebiet Personal- und Organisationsmanagement sowie Geschäftsbereich dezentrales Informations-, Kommunikations- und Anforderungsmanagement) ernsthaft gefährdet.

Im vorliegenden Fall kann eine Haushaltsentscheidung zur Finanzierung über den Nachtrag 2016 nicht abgewartet werden, da die beschriebene Übergangslösung für die betroffenen Personen (a conto Umsetzungen auf Planstellen für Feuerwehrbeamte) bis längstens 30.06.2016 greift.

Ist die Geschäftsleitung des Kreisverwaltungsreferates nicht mehr handlungsfähig, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf die Aufgabenerfüllung des Referates.

Beispielsweise würden sich die Schwierigkeiten einer Personalgewinnung und die Dauer von Stellenbesetzungsverfahren weiter verschärfen, was wiederum unmittelbar die Leistungsfähigkeit der Fachbereiche beeinträchtigen würde. Mittelbar hätte dies unter Anderem Folgen für die Bearbeitung von Bürgeranliegen, Wartezeiten und für Maßnahmen zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit.

Ohne eine Bereitstellung der benötigten Kapazitäten im IT-Bereich könnten verschiedene hochpriorisierte fremd- und vorbestimmte IT-Vorhaben nicht in der erforderlichen Qualität durchgeführt werden. Die notwendige IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse der Fachdienststellen könnte nicht vollumfänglich geleistet werden.

Fehlende Kapazitäten müssen in diesem Fall durch einen Abruf aus SpotConsulting- oder Arbeitnehmerüberlassungsverträgen bereit gestellt werden. Die entsprechenden Sachkosten in Höhe von derzeit ca. 1.300 € pro externer IT-Unterstützungskraft am Tag (durchschnittlicher Tagessatz für die Verrechnung von externen Beratern) wären jedoch unvertretbar, sofern der Personalbedarf auch durch Stammpersonal abgedeckt werden könnte.

4.4 Nutzen, Wirtschaftlichkeit

Aus der bereits dargestellten Wechselwirkung zwischen der Aufgabenerfüllung der unterschiedlichen Geschäftsbereiche der Geschäftsleitung und der Aufgabenerfüllung aller Fachbereiche ergibt sich ein relevanter Nutzen für die Funktionsfähigkeit und die Leistungen des Kreisverwaltungsreferates.

Durch die zahlreichen Bürgerkontakte (zwei Drittel der gesamten Stadtverwaltung) prägt das Kreisverwaltungsreferat das Ansehen der Stadtverwaltung in der Münchener

Bevölkerung. Leistungsdefizite bekommen die Bürgerinnen und Bürger unmittelbar zu spüren, wodurch das Image der Landeshauptstadt München nachhaltig beeinflusst wird.

Im IT-Bereich (dIKA) ist zudem die Schaffung zusätzlicher Stellen langfristig wesentlich wirtschaftlicher als die Beauftragung externer Unterstützungsmaßnahmen.

Gemäß Beschluss „Rahmenvertrag Unterstützung in der IT – RueRup“ vom 15.07.2015 (IT-Ausschuss) wurde für alle dIKAs stadtweit ein Volumen von 12 Mio € / Jahr für externe Unterstützung genehmigt. Dabei wurde alleine für das dIKA des Kreisverwaltungsreferates ein Bedarf von 3,01 Mio € / Jahr zu Grunde gelegt.

Diese Entscheidung unterstreicht die Notwendigkeit, zusätzliche Kapazitäten einzurichten und eine entsprechende Personalgewinnung zu betreiben.

Umso mehr ist es unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit geboten, bereits vorhandenes, erfahrenes und vollinhaltlich eingearbeitetes Personal in seiner konkreten Aufgabenstellung zu erhalten.

Der monetäre Nutzen der mit diesem Beschluss beschriebenen Maßnahme beläuft sich auf den Unterschiedsbetrag zwischen den Personalkosten für die vorhandenen Mitarbeiter/-innen und den Sachkosten für externe Unterstützungskräfte.

Ausgehend von dem genannten Tagessatz von 1.300 € und rund 200,5 Nettoarbeitstagen würden für die 4 IT-Unterstützungskräfte Kosten in Höhe von rund 1.042.000 € pro Jahr anfallen. Dem stehen Kosten für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von rund 236.000 € gegenüber.

Damit ergibt sich allein im IT-Bereich ein monetärer Nutzen von 806.000 € beim Einsatz von internem Personal.

Auch bei der Stelle im Personalbereich ist eine Einsparung zu konstatieren, da hilfsweise auf eine externe Arbeitnehmerüberlassung zurück gegriffen werden müsste.

5 Stellungnahmen

Die Beschlussvorlage ist mit dem Personal- und Organisationsreferat und der Stadtkämmerei abgestimmt.

Stellungnahme der Stadtkämmerei

Die Stadtkämmerei stimmt der Entfristung der bereits eingerichteten und besetzten Stellen im vom Personal- und Organisationsreferates anerkannten Umfang grundsätzlich zu.

Wir bitten aber um Berücksichtigung folgender Anmerkungen zum künftigen Verfahren bei Finanzierungsbeschlüssen:

Vorbehaltlich der Entscheidung der VV am 27.01.2016 gibt es zukünftig ein neues Verfahren für unterjährige Beschlussfassungen zu Budgetausweitungen. Nach den Vorberatungen in den Fachausschüssen erfolgt in der VV dann lediglich ein Empfehlungsbeschluss. Alle Empfehlungsbeschlüsse werden dann im Juli-Plenum nochmals insgesamt unter Abwägung der finanziellen Auswirkungen beraten und erst dann endgültig beschlossen. Die Umsetzung erfolgt im Nachtrag 2016. Ausnahmen sollen nur im besonders gelagerten Einzelfall und nur dann zulässig sein, wenn nachweisbar unvorhergesehene Ereignisse und Entwicklungen ein sofortiges Handeln notwendig machen, d.h. die jeweilige Haushaltsentscheidung zur Finanzierung keinen Aufschub duldet.

Die Stadtkämmerei empfiehlt dem Stadtrat eine äußerst kritische Prüfung, ob der seitens der Fachreferate geforderte Stellenbedarf bereits jetzt in vollem Umfang notwendig ist und inwieweit über die endgültige Finanzierung im Rahmen des Juliplenums entschieden werden kann. Zu diesem Zeitpunkt liegt dann auch eine Gesamteinschätzung der Auswirkungen auf den Haushalt für alle bis dahin getroffenen Stadtratsentscheidungen vor.

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung der künftig in diesem Zusammenhang geltend gemachten Stellenkapazitäten der Beschlussvorlage zu.

Die zusätzlichen Stellenbedarfe erscheinen zwar dem Grunde nach nachvollziehbar, sind aber noch exakt zu bemessen. Die zusätzlichen Stellenkapazitäten sind deshalb zunächst **auf drei Jahre ab Stellenbesetzung zu befristen** und der tatsächliche Bedarf ist in diesem Zeitraum zu evaluieren.

Die Beschäftigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf diesen Stellen kann unbefristet erfolgen.

Das Personal- und Organisationsreferat ist als Querschnittsreferat der Landeshauptstadt München betroffen, wenn zusätzliche Stellen eingerichtet und besetzt werden, sowie das gewonnene Personal betreut werden muss. Betroffen sind regelmäßig die Abteilung 1 Recht, die Abteilung 2 Personalbetreuung, die Abteilung 3 Organisation, die Abteilung 4 Personalleistungen sowie die Abteilung 5 Personalentwicklung, Bereich Personalgewinnung.

Das Personal- und Organisationsreferat wird den sich durch diese Beschlussvorlage ergebenden zusätzlichen Aufwand zu gegebener Zeit gesondert im zuständigen VPA geltend machen.

Die Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferates wurde mit der vorliegenden Beschlussvorlage berücksichtigt. Sie ist als Anlage beigelegt.

Dem Korreferenten des Kreisverwaltungsreferates, Herrn Stadtrat Dr. Dietrich wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, die befristete Einrichtung der im Beschlussvortrag unter Ziffer 4.1 genannten Positionen (5 VZÄ) sowie die Stellenbesetzung (Umsetzungen) beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
Eine Stellenbesetzung ist sofort zulässig.
2. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Personal- und Organisationsreferat innerhalb von 3 Jahren eine Stellenbemessung für die gemäß Antragsziffer 1 befristet eingerichteten Stellen durchzuführen um festzustellen, ob und in welchem Umfang über die vorläufige Befristung hinaus ein dauerhafter Stellenbedarf besteht. Nach Feststellung des Stellenbedarfes ist eine erneute Stadtratsbefassung herbeizuführen.
3. Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, die befristet erforderlichen Haushaltsmittel für die Jahre 2016 bis 2018 in Höhe von bis zu 288.040 € entsprechend der tatsächlichen Besetzung für das Haushaltsjahr 2016 auf dem Büroweg und für die Jahre 2017 und 2018 im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren bei den Ansätzen der Personalauszahlungen anzumelden.

Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/innen durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ggf. ein zusätzlicher Personalaufwand.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Finanzmittelbestand.

4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in

Dr. Blume-Beyerle
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenographischen Sitzungsdienst
an das Direktorium Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. WV KVR - GL/12

zur weiteren Veranlassung.

zu V.

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. an das Personal- und Organisationsreferat
3. an das Direktorium, [it@M](#)
4. zurück an das Kreisverwaltungsreferat GL/11
zur weiteren Veranlassung

Am

KVR - GL/12